Sprüch und Witz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Robert steht vorm Rasierspiegel. Kommt seine Frau ins Badezimmer und fragt: «Willst du wissen, wie viel Geld ich gestern ausgegeben habe?» – «Nicht, solange ich das Messer an der Kehle habe!»

«Meine Frau hat mich gleich nach der Eheschliessung geschockt.» – «Wodurch?» – «Während ich mich noch im siebten Himmel wähnte, war sie bereits im vierten Monat!»

Als sich das junge Ehepaar genug gestritten hatte, wem der Stammhalter nun ähnlicher sieht, gab er nach: Also gut, im Gesicht gleicht er dir. Aber das untere Zeug, das hat er von mir!»

Als Meier nach Hause kommt, findet er auf dem Tisch einen Zettel von seiner Frau vor: «Bin schnell noch auf ein Stündchen zu meiner Freundin gegangen.» Bevor er in die Kneipe geht, schreibt er grinsend darunter: «Ich auch.»

Ein Ehepaar steht an der Reling eines Kreuzfahrtschiffs und füttert die Möwen. «Vorsicht, meine Dame, lehnen Sie sich nicht zu weit hinaus», warnt der Steward, sonst gehen Sie noch über Bord. Darauf dreht sich der Ehemann um und zischt: «Ist das Ihre Frau oder meine?»

Ein Ehemann sagt auf einem Spaziergang zu seiner Frau: «Schnell, mach ein glückliches Gesicht, dort an der Ecke steht meine erste Frau.»

Der Ehemann kommt nach Hause und sagt: «Du siehst erschöpft aus, mein Schatz!» - «Bin ich auch!», antwortet die Ehefrau. «Ich habe den ganzen Tag lang meine Handtasche aufgeräumt!»

«Unsere ganze Ehe», wütet die Frau, «war von Anfang an nichts als ein einziger Irrtum!» – «Wem sagst du das», giftet er zurück. «Eigentlich hatte ich ja damals nur nach einem Taxi gepfiffen!»

Ein alter Mann hat ein junges Mädchen geheiratet. Am Morgen nach der Hochzeitsnacht sagt sie überglücklich: «Es war wundervoll, macht man das öfters?» – «Ja, mein Kind», meint der Greis, «es gibt Lüstlinge, die machen das zweimal im Jahr.»

Eine Frau schenkt ihrem Mann zum Geburtstag zwei Krawatten. Am nächsten Morgen bindet er sich schon mal eine davon um. Die Frau bringt ihm das Frühstück, sieht ihn an, guckt beleidigt und sagt: «Na toll! Die andere gefällt dir wohl nicht.»

Ein Ehepaar ist beim Eheberatungsgespräch. Der Berater will wissen, was es für einen Grund gäbe, sich zu trennen. Die Frau erklärt: «Mein Mann hat Probleme mit vorzeitigen Ejakulationen.» Der Berater wendet sich an den Mann: «Stimmt das?» Meint der Mann: «Eigentlich ist sie diejenige, die damit ein Problem hat.»

Es sagte Uli zu Paul: «Ich beneide meine Frau – sie ist so glücklich verheiratet.»

Sie: «Fünf Jahre sind wir jetzt miteinander verheiratet, aber noch nie, wirklich, noch gar nie wäre es dir eingefallen, mir wenigstens einmal ein Blümchen heimzubringen.» Der Gatte: «Aber Darling, du warst ja auch noch nie krank.»